

# Unterhaltungsblatt.

Als Beilage zur Preßburger Zeitung No. 103.

Freitag, den 29. Dezember 1816.

---

## Daniel Grudh,

Superintendent und ältester Prediger zu Preßburg.

Er ward den 25. Oktob. 1735 zu Altsohl geboren, erlernte die ersten Anfangsgründe des menschlichen Wissens in der Schule daselbst, und schon im siebenten Jahre seines Alters, führte ihn sein Vater in die Schule nach Ostroluka, von hier begab er sich, die Landessprachen zu erlernen, nach Kremnitz und Osgyán, bis er 1751 in die Schule nach Preßburg geschickt werden konnte. Ohne reichliche Unterstützung seiner Eltern studierte er hier mit vielem Fleiße und Anstrengung in dem, auch jetzt noch blühenden, v. Jeszenakischn Convikte, und erwarb sich die Liebe seiner Lehrer. Mit vielem Vergnügen erinnerte er sich noch in seinen spätern Jahren an den damaligen Aufenthalt allhier. Nach vollendeten Studien ging er, um sich ganz auszubilden, auf auswärtige Universitäten. Anfangs war sein Ziel Wittemberg; jedoch kriegerische Umstände in Deutschland nöthigten ihn in Altdorf zu bleiben; wo er sich die Freundschaft des damals berühmten Professors Mich. Adelburner erwarb. Von hier begab er sich 1758 nach Jena, wo er ebenfalls die berühmtesten Lehrer mit unermüdeten Fleiße anhörte; und nach einem daselbst vollbrachten Jahre seine Rückreise antreten mußte. Bevor aber besuchte er noch mehrere Universitäten Deutschlands, und lernte die vorzüglichsten Gelehrten der damaligen Zeit kennen, deren Rück Erinnerung in seinem hohen Alter ihm noch manche frohe Stunde machte, wenn er von ihnen seinen Freunden erzählte.

te. — 1759 kam er in die Arme seiner lieben Eltern zurück. Nach 8 Tagen wurde er schon zum Prediger nach Cseri im Groß-Honthy Comitath gewählt und ordinirt, woselbst er 4 Jahre sein Amt mit Segen verwaltete. Von hier berief ihn im J. 1763 die ansehnliche Gemeine von Neusohl, zu ihrem Religionslehrer, allwo er 19 Jahre mit rastlosem Eifer in dem Weinberge des Herrn arbeitete. Der Ruf seiner Tugend, seiner Redlichkeit und seines Diensteyfers drang bis nach Preßburg, und diese vorzügliche Gemeine der Evangelischen in unserm Vaterlande berief ihn im Jahre 1782 zu ihrem deutschen Prediger; wie er durch 33 Jahre sein ehrwürdiges Amt hier verwaltet, darüber ist nur eine Stimme: Er war uns Lehrer, Führer, Vater, Freund und Beyspiel. Diese seine Tugenden und sein liebenswürdiger Charakter, bestimmten die sämtlichen Gemeinen dieser Superintendentur, daß sie ihn fast einstimmig zu ihrem Oberhirten erwählten und im J. 1802 hier in Preßburg installirten. Durch 13 Jahre hat er also auch dieses Amt mit einer Würde, mit einer Klugheit und Sanftmuth bekleidet, die ihm die Achtung aller Obrigkeiten und die herzlichste Liebe aller Untergeordneten im reichen Maasse erworb. Bis zum Juny dieses Jahres, wo er mit Altersschwäche zu kämpfen anfang, verwendete er die Stunden, die ihm von seinen Amtsgeschäften übrig blieben, zu Vorlesungen über das protestantische Kirchenrecht, Pastoralflugheit und Homiletik an dem Lyceum allhier, wozu er sich ein eigenes Handbuch des Kirchenrechtes ausgearbeitet hatte, das auch gedruckt Nutzen stiften und seinen Ruf als Gelehrter und Schriftsteller bethätigen könnte; aber seine Bescheidenheit und Anspruchlosigkeit bestimmte ihn jedesmal, die Bitte, es drucken zu lassen, abzulehnen. —

Er hat also in jeder Hinsicht seine Pflichten nicht nur erfüllt, sondern mehr gethan, als was er schuldig war. Er verdient demnach in hohem Grade die Thränen, die seinem Andenken fließen, verdient daß es lange, lange in unsern dankbaren Herzen eingegraben bleibe. Sanft ruhe seine Asche, und groß sey sein Lohn am Tage der Vergeltung.

Alphabetisches Verzeichniß, aller in Dem Unterhaltungsblatte, der zweyten Jahreshälfte 1815. enthaltenen Gegenstände.

	Seite.
A.	
Alter der englischen Sprache . . . . .	780
Anekdoten von Napoleons Thronentsagung . . . . .	467
— — zur Zeitgeschichte . . . . .	635
Angoulême, Herzogin zu Bordeaux . . . . .	669
B.	
Baillet Johann, aus Räuberhänden errettet . . . . .	730
Bärenhäuter, woher der Name kommt. . . . .	647
Beichte der Franzosen . . . . .	546
Belebung eines ertrunkenen Kindes . . . . .	595
Belohnung verdienstvoller Krieger . . . . .	562
Bemerkung treffende . . . . .	708
Bemerkungen über die Erfindung aus Sägspänen Brennholz zu machen . . . . .	521
Bettler, ihre Zahl in London . . . . .	820
Beitrag zur Charakteristik der Sitten. Erster Brief. . . . .	549
— — Zweyter Brief . . . . .	575
— — Dritter Brief . . . . .	582
— — Vierter und letzter Brief . . . . .	591
Blattgift wirkt nach 30 Jahren . . . . .	587
Bonaparte, Rodrus und Themistocles . . . . .	512
Bonaparte's furchtbare Einrichtung seiner Polizei . . . . .	777
Bonaparte, noch Etwas über ihn . . . . .	725
Bonaparte's Haushalt . . . . .	767
Bonaparte's Porteseuill . . . . .	485
Bela, der Blinde . . . . .	603
Brand in Quebeck . . . . .	772

	Seite.
Braueren, Londons größte	819
Braunschweig, Herzog Friedrich Wilhelm. Eine biographische Skizze	461
Braunschweig, Herzog und der engl. General Picton. Ein Gespräch	453
Brod, kräftigeres, und um ein Fünftheil ergiebigeres zu erhalten	817
Brod, Ursprung desselben	693
Bund, der deutsche	424 431 440
Bürgerpflichten, darüber	517
C.	
Charakter der Franzosen	555
Comenius und St. Pierre. Ueber die Hoffnung eines dauerhaften Friedens	493
Crudy, Daniel	829
D.	
Denkmal für die russischen Offiziere zu Prag	755
Deutschland und Frankreich	781
Diebstühnheit	676
E.	
Ehemann, der sich selbst verbrennende	443
Eiche, die größte in Böhmen	651
Eide, die	707
Einfall, gesunder	724
Einfall, übel belohnter	732
Erfahrungsfrucht	604
Erinnerungen an den Verfasser der biographischen Lineamente des k. k. S. M. L. Baron Bianchi	477
Erziehungsweise der Quaker in England	723
Europa und Frankreich. Ein Gespräch	445
Eramen, das	763
F.	
Feder, die, im Munde	787
Fernrohr zum Sehen unter dem Wasser	735
Feyer des 18. Octobers in Paris	737
Föderirten, die	740
Fortschritte des Christenthums in China	716
Fruchtbarkeit einer Hündin	588
Fursten, die deutsche	657

Seite.  
819

Seite.

G.

461

Gabrielle von Etree . . . . . 807

453

Gabrielle von Etree und Racine im Reich der Todten 789 798

817

Gebetserhörnung, merkwürdige . . . . . 589

693

Geist des Adels . . . . . 581

449

Geist gefelliger Unterhaltung . . . . . 709 720

517

Generale und Offiziere k. k. die mit fremden Orden ge-  
ziert sind . . . . . 529

555

Geschichte der Gesandtschaft des Erzbischofs von Mecheln  
nach Warschau . . . . . 701

493

Geschicklichkeit eines Spions . . . . . 745

829

Gefunde, gutes zu haben, ein Mittel dazu . . . . . 681

755

Gespräch zwischen einem Hut und einem Mantel auf dem  
Schlachtfelde . . . . . 429

781

Gesundheitsvorschrift . . . . . 729

676

Glas Wasser, das . . . . . 779

443

Sore, L. seley. Sir . . . . . 653

651

Göttin Concordia . . . . . 674

707

Grundgesetze, neue, des Königreichs der Niederlande . . . . . 601

724

H.

732

Handwerker in England . . . . . 650

604

Hah Bonapartes gegen Pabst Pius VII. . . . . 483

477

Heilung, merkwürdige eines Wähma . . . . . 753

723

Heldenzüge östereichischer Krieger . . . . . 757 773 784

445

Hermine . . . . . 597

763

Herzensprobe, die, ein Traum . . . . . 717

787

Heurathsgesuch . . . . . 436

735

Hufeisen, das . . . . . 515

737

Hünigen . . . . . 651

740

J.

716

Jourdan, General und Klopstock im Schattenreich 629 638

888

K.

57

Kaffeeprobe . . . . . 500

Kaiserstuhl, der . . . . . 599

Kampf des Bundes, der zweyte . . . . . 451

Kampf zweyer Weiber um Englands Krone . . . . . 492

Kase brüdet Hühlein aus . . . . . 556

Kase, Unglücksfall durch eine . . . . . 826

Klopstock und Jourdan General, im Schattenreich . . . . . 620

Kohorte, die cytherische . . . . . 437 447 456

Korn, die Verwahrung desselben durch lange Zeit . . . . . 828

Kosak, der mitleidige . . . . . 746

Krieger, weiblicher . . . . . 824

	Seite.
Kriegsvölker, an die allirten, bey ihrem zweyten Feldzug 1815	423
Kronprinz von Württemberg, und des Lutherische Pfar- rer . . . . .	637
Krug, Herr . . . . .	540
Kur, die schnelle . . . . .	579

L.

Leclerc General und Toussaint Loubverture im Schatten- reiche . . . . .	605 614
Leichenbegängniß, harmloses . . . . .	765
Lied, gesungen auf dem Marsfelde in Paris . . . . .	739
List . . . . .	803
Ludolf und Roderich, über die Verhältnisse zwischen Dienstgebern und Dienstboten . . . . .	501
Lügen, das . . . . .	621
Lungensucht, auszuhrenbe. Mittel dagegen . . . . .	778

M.

Maler, der . . . . .	580
Manifest des Königs von Santi . . . . .	664 670
Mann der brave, im Zwischmittel . . . . .	746
Marius, der Römer und Napoleon Bonaparte. Eine historische Parallele . . . . .	469
Mathias Corvinus, König, an die Ofner Bürger . . . . .	749
Meerfeld, General . . . . .	557
Mehl, Etwas darüber . . . . .	660
Mensch, gehörnter . . . . .	780
Milch, ein Mittel zur Verschönerung des Holzes . . . . .	770
Militärbeförderungen bei der k. k. öster. Arme . . . . .	481
Miszellen . . . . .	612 627
Mittel, sicheres gegen die Flöhe . . . . .	588
Mord. schräglicher . . . . .	696
Mutlerliebe einer Hündin . . . . .	532

N.

Nachruhm . . . . .	580
Napoleon sah auch ich . . . . .	505
Nationaltracht, deutsche . . . . .	565
Nattern inländische sind auch gefährlich . . . . .	553
Natu. seltenheit . . . . .	788
Nemesis und Fortuna. Ein Gespräch . . . . .	525 535
N. v. Marschalls, militärische Laufbahn . . . . .	821
Norwegens Bewohner, ihre Rechtlichkeit und Bieder Sinn	732

Seite.		Seite.
	D.	
423	Oktober, der achtzehnte . . . . .	685
	Orden des Toddenkopfes . . . . .	780
637	Orleans, Herzog, Etwas aus seinem Leben . . . . .	645
540		
579	P.	
	Pambel . . . . .	779
	Perpetuum Mobile . . . . .	812
614	Pferde, die Venezianischen . . . . .	700
765	Pizzo, der Stadt, Belohnung . . . . .	738
739	Porzellan, Erfindung desselben . . . . .	547
803	Prämienvertheilung verdienstlicher Dienstboten . . . . .	656
	Preisauflage . . . . .	701
	Preisvertheilung verdienstlicher Dienstboten . . . . .	573
501	Preisfragen von der Ackerbaugesellschaft in Kärnten . . . . .	785
621	Pudel rettet zwey Menschen . . . . .	516
778		
	R.	
	Rabaud de St. Etienne, und Schlözer im Reich der Tod-	
580	ten . . . . .	677 687
670	Rechtlichkeit, deutsche . . . . .	748
746	Regiment, das betrunkene . . . . .	790
	Reise um die Welt . . . . .	588
469	Richter, der, in seiner eigenen Cache . . . . .	80
749	Rinder, theuere . . . . .	764
557		
660	S.	
780	Säpflug neu erfundener . . . . .	545
770	Schätze im Serail zu Konstantinopel . . . . .	811
481	Schlözer und Rabaud de St. Etienne im Reich der Tod-	
627	ten . . . . .	677 687
588	Schreiben, deutsches, an den Präfekten des Seine De-	
696	partements . . . . .	509
532	Schulmeister, Erspion, ein Stückchen von ihm . . . . .	635
	Schusterfleck, französischer . . . . .	780
	Sägespäne in Brennholz zu verwandeln . . . . .	500
	Sontagemarkt in Moskau . . . . .	657
580	Sparsamer, über die . . . . .	813
505	Stein, der wandelnde . . . . .	451
565	Steinkohlengruben zu Neufastel in England . . . . .	624
553	St. Helena, Beschreibung der Insel . . . . .	533
788	St. Helena, die Insel . . . . .	733
535	Stimmgebente, Zahl derselben in Frankreich . . . . .	428
821	Strohstecherin, die Florentiner . . . . .	466
n 732	Stücke, wie viele gehören zur Laufe . . . . .	476

I.

Todte, der reisende	804
Todte und Verwundete Staats- und Oberoffiziere	542
Toussaint Louverture und General Leclere	605
Triumphgesang beim Einzug in Paris	541
Triumph des errungenen Sieges	490

II.

Ueberraschung	652
Ungang mit sich selbst	661
Umstände, besondere bei einer Trauung	668
Ursprung des Ehestandes	551

III.

Vater, der großmütige	613
Veranlassung, glückliche	655
Verhältnisse zwischen Dänemark und Tripolis	683
Versöhnung durch Gefahr und Rettung	667
Vorfälle tragische	555
Vorfall tragischer	676 692
Vorposten = Freundschaft	714

IV.

Walter, Peter	666
Warnung	827
Wechsler, sonderbarer	744
Weiber, ihr Schicksal in der italienischen Schweiz	796
Wellington, Herzog, Etwas aus seinem frühern Leben	644
Weltgericht	660
Wiederruf	628
Wirkung der Musik	515
Wissen Sie, was das für Tage sind	787
Witterung vermuthliche vom 1. Okt. bis 14. März 1816	675
Würdigung des vaterländischen literarischen Verdienstes	523

V.

Zauberey im neunzehnten Jahrhundert	741
-------------------------------------	-----